

## **Einschränkungen für Besucher im Klinikum Itzehoe**

Das Corona-Virus breitet sich auch in Deutschland weiter aus. Das erklärte Ziel ist es, die Ausbreitung der Erkrankung in Schleswig-Holstein zu verlangsamen, um eine uneingeschränkte Behandlung aller erkrankten Patienten sicherzustellen. „Dazu kann jeder von uns beitragen“, betont Dr. Michael Kappus, Ärztlicher Direktor im Klinikum Itzehoe.

Das Klinikum Itzehoe setzt die Allgemeinverfügung des Kreises Steinburg und des Gesundheitsministeriums um. Demnach gilt ab sofort in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ein Betretungsverbot für Personen, die sich in den vergangenen 14 Tagen in einem Corona-Risikogebiet aufgehalten haben. Die Risikogebiete werden vom Robert-Koch-Institut definiert und können sich täglich ändern. Sie sind auf [www.rki.de](http://www.rki.de) nachzulesen. Derzeit gehören dazu: Italien, Iran, die Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan) in China, die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang) in Südkorea. Als besonders betroffenes Gebiet ist zudem der Landkreis Heinsberg in Nordrhein-Westfalen ausgewiesen. Das Betretungsverbot gilt auch im Seniorenzentrum Itzehoe Olendeel.

„Wer sich in einem der Gebiete aufgehalten hat und selbst eine Krankenhausbehandlung benötigt, wird gebeten, am Haupteingang des Klinikums zu klingeln und den Anweisungen der Mitarbeiter zu folgen“, erklärt Kappus. Er betont, dass im Klinikum Itzehoe nur Patienten aufgenommen werden, die schwere Symptome aufweisen, die einer Krankenhausbehandlung bedürfen. Wer nur leichte Krankheitszeichen verspürt, ist aufgefordert, sich telefonisch an seinen Hausarzt oder die Nummer 116117 zu wenden.

Das Klinikum Itzehoe folgt zudem einer weiteren Empfehlung des Gesundheitsministeriums und fordert auch alle anderen Besucher dazu auf, momentan auf Besuche von Angehörigen im Klinikum zu verzichten. Ausnahmen sind in Einzelfällen nach Absprache mit den Ärzten oder dem Pflegepersonal der entsprechenden Stationen möglich.

Kappus bittet für die Maßnahmen um Verständnis. „Wir wollen damit keine Panik verbreiten, denn diese ist nach wie vor unangebracht“, betont er. Aber durch die Auflagen könne zum einen das Risiko einer möglichen Krankheits-Übertragung verringert werden. Und gleichzeitig tragen die Einschränkungen dazu bei, die begrenzten Vorräte der Schutzkleidung zu schonen. „So kann diese dort zum Einsatz kommen, wo sie vorrangig gebraucht wird – nämlich in der medizinischen Versorgung“, so Kappus.

Im Zuge der Vorsichtsmaßnahmen wird auch die Veranstaltung „Klinik im Dialog“ zum Thema „Pflege aus einer Hand“ am Mittwoch, 11. März, abgesagt.

Itzehoe, 10.03.2020

---

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit rund 2.300 Mitarbeitern, davon mehr als 200 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern. Weitere Infos unter: [www.klinikum-itzehoe.de](http://www.klinikum-itzehoe.de)